

[Rubriken A-Z](#)[Live-TV](#)[Sendung verpasst](#)[Suche](#)[Mein ZDF](#)

Prozess in der Schlussphase Warum Weinsteins Fall wichtig für #MeToo ist



18.02.2020 21:14 Uhr

Der Prozess gegen Ex-Filmmogul Weinstein wegen Sexualvergehen geht in die Schlussphase. Das Verfahren ist von großer Bedeutung für die #MeToo-Bewegung. Warum? Ein Überblick.



Prozess gegen Harvey Weinstein (Archivbild vom 18.02.2020)

Quelle: EPA

Wie lauten die Vorwürfe?

Mehr als 80 Frauen haben Weinstein sexuelles Fehlverhalten bis hin zu Vergewaltigungen vorgeworfen, darunter so promi-

[Rubriken A-Z](#)[Live-TV](#)[Sendung verpasst](#)[Suche](#)[Mein ZDF](#)

Prozess endet

Weinsteins wichtigste Jury

geht es um insgesamt fünf Anklagepunkte, die auf die Vorwürfe von lediglich zwei Frauen zurückgehen: Die Schauspielerin Jessica Mann beschuldigt Weinstein, sie 2013 vergewaltigt zu haben.

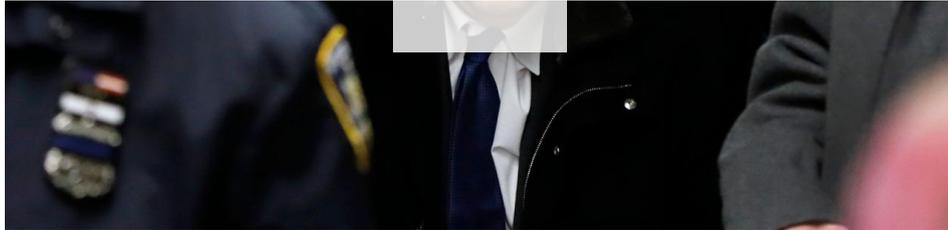
Die frühere Produktionsassistentin Mimi Haleyi wirft dem 67-Jährigen vor, ihr 2006 Oralsex aufgezwungen zu haben. Weinstein

weist jegliche Vorwürfe zurück und beteuert, immer einvernehmliche sexuelle Kontakte gehabt zu haben.

Wie verlief der Prozess?

Der Prozess begann am 6. Januar. Nach der anderthalbwöchigen Auswahl der zwölf Geschworenen folgten die Eröffnungsplädoyers von Staatsanwaltschaft und Weinsteins Verteidigerteam rund um die Juristin Donna Rotunno. Als Zeugin der Anklage trat unter anderem die frühere "Sopranos"-Schauspielerin Annabella Sciorra auf, die Weinstein eine bereits verjährte Vergewaltigung vorwarf.

Die Staatsanwaltschaft zielte mit der Befragung von Sciorra und anderen mutmaßlichen Opfern des ehemals mächtigen Filmproduzenten darauf ab, dass es bei ihm ein Muster von sexuellen Angriffen auf Frauen gebe. Eine Psychiaterin schilderte, dass Opfer sexuelle Aggressionen manchmal über Jahre hinweg verdrängen und Kontakt zum Täter halten.



Mit dem Eröffnungsplädoyer hat der Prozess gegen Harvey Weinstein begonnen. Mehr als 80 Frauen werfen ihm sexuelle Übergriffe vor – bei dem Prozess geht es zunächst um zwei Fälle.

1 min | 22.01.2020

Die Verteidigung versuchte hingegen, die Glaubwürdigkeit der mutmaßlichen Opfer zu untergraben. Mann und Haley mussten in Kreuzverhören einräumen, mit Weinstein nach den mutmaßlichen Attacken jeweils mindestens ein Mal einvernehmlichen sexuellen Kontakt gehabt zu haben. Mann blieb mit dem Produzenten gar jahrelang in Kontakt.

Die Anklage warf Weinstein in ihrem Schlussplädoyer vor, ein "Raubtier" zu sein, das seine Macht in Hollywood für sexuelle Übergriffe missbraucht habe. Verteidigerin Rotunno verlangte von den Geschworenen in ihrem Schlussplädoyer, eine "unpopuläre Entscheidung" zu treffen und den aus strafrechtlicher Sicht unschuldigen Weinstein freizusprechen.

Wer sind die Geschworenen?

Der Jury gehören sieben Männer und fünf Frauen an. Bevor sie sich am Dienstag zu ihren Beratungen zurückziehen, wird Richter James Burke sie daran erinnern, dass sie frei von jedem Zweifel von Weinsteins Schuld überzeugt sein müssen, um ihn schuldig zu sprechen.

gar Wochen dauern. Sollten die Geschworenen sich nicht einigen, könnte sich Richter Burke gezwungen sehen, ein Scheitern des Prozesses zu verkünden. Dann könnte es einen neuen Prozess geben. Bei einem Schuldspruch bestimmt der Richter das Strafmaß.

Ex-Hollywood-Produzent

Weinstein-Prozess: Alle Geschworenen bestimmt

von Zsaklin Diana Macumba, New York

Welche Bedeutung hat der Prozess?

Die im Herbst 2017 losgebrochene Flut an Vorwürfen gegen Weinstein hat die #MeToo-Bewegung ins Rollen gebracht, eine beispiellose Kampagne gegen sexuelle Übergriffe. Seitdem wurden zahlreiche Fälle sexueller Gewalt publik gemacht, das einstige Tabuthema wurde offen angeprangert, scheinbar unantastbare Prominente wurden geächtet.

Auch in Europa sorgte #MeToo für viele Debatten. In Deutschland kam das Thema spätestens mit den Vergewaltigungsvorwürfen gegen Regisseur Dieter Wedel an.



Doku/Wissen

#MeToo: Der Fall Weinstein

Vergewaltigungen und Missbrauch, Schläge und Tötungen, Zwangs-



Rubriken A-Z

Live-TV

Sendung verpasst

Suche

Mein ZDF

Sollte Weinstein trotz der massenhaften Vorwürfe gegen ihn nun freigesprochen werden, wäre das für die #MeToo-Bewegung ein herber Rückschlag. Sollte er aber verurteilt werden und dann wahrscheinlich lebenslang ins Gefängnis müssen, könnte sein Fall als abschreckendes Beispiel für Machtmissbrauch in Form sexueller Übergriffe dienen.

Den Schlusspunkt der Affäre Weinstein bedeutet die Entscheidung in New York jedenfalls nicht. In Los Angeles laufen Ermittlungen gegen den Ex-Produzenten, außerdem sind mehrere Zivilklagen anhängig.

Quelle: AFP

ZDFheute Startseite

Der Fall Harvey Weinstein



Schlussplädoyer

Anklage greift Weinstein an

Nachrichten | heute plus

Das Buch zu Weinstein